

„Der Neue“ ist ein Teamplayer

Klaus Heeger wird Leiter der Sternberg-Schule Wiesloch

Wiesloch. (BeSt) Nach der Verabschiedung des bisherigen Leiters der Sternberg-Schule, Jürgen Becker (siehe nebenstehenden Bericht), wurde Klaus Heeger zu dessen Nachfolger bestellt.

Der bisherige Abteilungsleiter zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben wurde 1960 geboren, wuchs in Ubstadt-Weiher auf und ist dort bis heute heimisch. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Nach seiner Ausbildung zum Fernmeldehandwerker erlangte er über den zweiten Bildungsweg das Abitur und studierte Elektrotechnik an der Universität Karlsruhe. Für 13 Jahre unterrichtete er an der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe. Zudem leitete er ab 1993 Fortbildungen in verschiedensten Bereichen und war ab 1995 Projektleiter fürs E-Labor der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung Esslingen.

Seit 2003 ist Heeger an der Sternberg-Schule tätig. Dort leitete er zunächst die Abteilung des Technischen Gymnasiums, baute unter anderem das Kooperationsprogramm zu Real- und Gemeinschaftsschulen auf, schuf Projekttag für Ganztageschulen und übernahm 2016 die Leitung des Leuchtturmprojekts „Industrie 4.0“. Zudem führte er das zweijährige Berufskolleg Informations- und Kommunikationstechnik ein.

Die Zukunft der Sternberg-Schule hat für ihn mit der Lernwerkstatt „Industrie 4.0“ bereits begonnen: „Die Informationstechnik wird uns zukünftig noch mehr, auch in allen anderen Bereichen beeinflussen.“ Dabei dürften die Handwerks- und Metallbauerberufe nicht wegbrechen, sie müssten gestärkt werden. Er sieht sich als Teamplayer, im Berufsschulzentrum, in der erweiterten Schulleitung der Sternberg-Schule und im Lehrerkollegium. Nur gemeinsam könnten gute Antworten auf die Herausforderungen gefunden werden.

Ein starker Schulleiter und Netzwerker

Jürgen Becker wurde an der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch verabschiedet – Silberne Ehrenmedaille des Kreises



Jürgen Becker (3. v. re.) wurde als Leiter der Sternberg-Schule in Wiesloch verabschiedet und erhielt die silberne Ehrenmedaille des Rhein-Neckar-Kreises. Sein Nachfolger Klaus Heeger wurde von (v. li.) Anja Bauer (Regie-Präsidentin), Landrat Stefan Dallinger, Katrin Höninger (Regierungspräsidium) und Oberbürgermeister Dirk Elkemann willkommen geheißen. Foto: Pfeifer

Wiesloch. (BeSt) Mit einem großen Festakt hat die Hubert-Sternberg-Schule ihren Schulleiter Jürgen Becker in den Ruhestand verabschiedet. Knapp 200 Gäste aus allen Bereichen der gewerblichen Bildung kamen hierzu in der Aula des Berufsschulzentrums zusammen.

Der stellvertretende Schulleiter Ulrich Reichert hieß die zahlreichen Gäste und Würdenträger herzlich willkommen. Ihm zufolge war Jürgen Becker seit 1986, nach dem Referendariat an Carl-Benz- und Heinrich-Lanz-Schule in Mannheim, als Lehrer an der Sternberg-Schule tätig. Der Beförderung zum Oberstudienrat 1997 folgte die Bestellung zum Abteilungsleiter zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben 2001, womit die Beförderung zum Studiendirektor einherging. Nach dem 25-jährigen Dienstjubiläum 2006 wurde Becker am 1. August 2008 Schulleiter und Oberstudienleiter.

In ihrer Laudatio bezeichnete Anja Bauer, Leiterin der Abteilung Schule und Bildung im Regierungspräsidium Karlsruhe, den scheidenden Schulleiter als eine allseits beliebte und geschätzte Person, die sich seit 32 Jahren mit der Schule verbunden fühle. Seine berufliche Laufbahn sei nach dem erfolgreichen Abschluss einer gewerblichen Ausbildung ein Musterbeispiel für den Erfolg des klassischen zweiten Bildungsweges. An der Wieslocher Schule habe er rasch neue Aufgaben gefunden, darunter Multi-Media-Beratung, Homepage-Aufbau, Personalrat, Mitglied der Schulkonferenz, und schließlich als Schulleiter Industrieentwickler und Mitbegründer der Lernfabrik Industrie 4.0. Zugleich versicherte Anja Bauer, dass Becker nicht ganz ohne die Schule könne: Er sei nun Vorsitzender des Fördervereins, gebe weiterhin Schweißkurse und bleibe Pate fürs Ko-

operationsprojekt mit der „Jiangsu Taicang Vocational Education Center“, einer Berufsschule im chinesischen Taicang.

Anschließend ernannte Bauer im Namen von Kultusministerin Susanne Eisenmann den neuen Schulleiter: Klaus Heeger, bisheriger Abteilungsleiter zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben an der Sternberg-Schule. Sie zeigte sich erfreut, dass ein sofortiger und reibungsloser Übergang der Schulleiterbesetzung erfolgen könne, anders als an vielen anderen Schulen in Deutschland.

Der zukünftige Schulleiter Klaus Heeger dankte in seiner Ansprache dem Ehepaar Becker für die jahrelange gute Zusammenarbeit: „Wir waren oft eines Geistes Kind!“ Heeger machte jedoch

deutlich, dass es für ihn alleine kaum möglich sei, in die großen Fußstapfen seines Vorgängers zu treten, daher rief er alle am Schulprozess beteiligten Personen und Institutionen auf, ihn zu unterstützen.

Landrat Stefan Dallinger gratulierte zunächst Klaus Heeger zu seinem neuen Amt und versicherte, dass der Rhein-Neckar-Kreis weiterhin fest an der Seite seiner Schulen und Schulleiter stehe. Er hob die große Leistungsfähigkeit der beruflichen Schulen im Landkreis hervor, die eng mit dem Engagement der Schulleiter zusammenhänge. Dass Jürgen Becker ein starker Schulleiter und Netzwerker gewesen sei, verrate der Blick ins Publikum, so der Landrat. Das Ziel sei, bis 2020

eine digitale Lernumgebung an allen Kreis-Schulen zu etablieren, das beinhalte neben dem 1,5-Millionen-Euro-Projekt „Industrie 4.0“ den Breitband- und WLAN-Ausbau. Beckers Verdienst sei das Zusammenwirken vieler Akteure zum Wohl der Schule, so hätten sich Vertreter der SAP ebenso interessiert gezeigt wie der chinesische Generalkonsul oder viele kleine und mittelständische Unternehmen. Seit 2011 bestünde zudem die Schulpartnerschaft mit der Berufsschule im chinesischen Taicang. Für sein besonderes Engagement verlieh Landrat Dallinger die silberne Ehrenmedaille des Kreises an Jürgen Becker.

Mit einem Film zum breiten Bildungsangebot verabschiedeten sich das Kollegium und alle an der Schule Tätigen von ihrem bisherigen Schulleiter. Letztlich überreichte der Schulroboter aus der Lernfabrik 4.0 Jürgen Becker das Abschiedsgeschenk: ein selbst gemachtes Bilder-Memory zum Erlernen chinesischer Wörter. Am Flügel sorgte Roman Fritsch für die Umrahmung.

„Wenn ein ehemaliger Schüler zu einem Kollegen geworden ist, dann hat man ein besonderes Highlight erlebt“, freute sich Jürgen Becker. Sein schönes und interessantes Berufsleben gehe nach über 20 000 Unterrichtsstunden für ihn nun zu Ende. Dabei habe er es nie bereut, Lehrer zu sein, die Vielschichtigkeit des Berufs sei eine besondere Herausforderung gewesen, die er gerne angenommen habe. Als Schüler habe er hier positive Erfahrungen gemacht, die ihn einst motiviert hätten, selbst Lehrer zu werden. Nachdem er das Zepter an Klaus Heeger übergeben hatte, blickte er mit besonderem Dank auf seine Frau und alle, die ihm den Weg geebnet und die Sternberg-Schule zu dem Besonderen gemacht hätten, das sie heute sei.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Fest und Gottesdienst im Grünen

Waldorf. Ihr Sommerfest feiert die Freie evangelische Gemeinde Wiesloch-Waldorf morgen, Sonntag, ab 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst im Grünen an der Grillhütte hinter dem Tierpark Waldorf. Nahtlos schließt sich das Sommerfest an. Wie in den vergangenen Jahren sind alle Teilnehmer aufgerufen, gemeinsam ein vielfältiges, kaltes Büfett zusammenzutragen. Auch Getränke und Geschirr mögen selbst mitgebracht werden.

„Oldtimer und Jazz“

Wiesloch. Das Ereignis hat sich inzwischen voll etabliert: Die Freunde historischer Fahrzeuge laden wieder zu „Oldtimer und Jazz“ anlässlich des Wieslocher Stadtfests ein: Morgen, Sonntag, treffen alte Fahrzeuge auf zwei und vier Rädern und Livemusik auf dem Platz am Alten Stadtbahnhof aufeinander. Fritz Neidlinger und seine „Jazz

Cats“ sorgen für die Umrahmung. Alle Interessierten sind von 11 bis 15 Uhr willkommen – eine Stunde früher als sonst, schließlich sollen Fußballfans zum Anstoß des WM-Endspiels wieder zu Hause sein.

VHS und Kikus: Tag der offenen Tür

Waldorf. Am Sonntag, 15. Juli, 10 bis 14 Uhr, öffnen die Kinderkunstschule „Kikus“ im Jump in Waldorf und die VHS im Alten Rathaus in Waldorf ihre Türen für die Öffentlichkeit. Mitmachangebote für Jung und Alt warten auf Interessierte. Man kann englische Poesie kennenlernen, einen Einblick in die georgische Literatur gewinnen, Pilates, Zumba oder auch Nia ausprobieren. Auch zu einem Vortrag über gesunde Ernährung oder zu einer Kindertanz-aufführung sind Interessierte herzlich eingeladen. In der Kikus warten viele kreative Mitmachangebote für Kinder ab drei Jahren und Jugendliche auf Besucher.

„Er konnte zwischen den Künsten springen“

Nachruf von Gert Weisskirchen auf den mit 64 Jahren verstorbenen Gerald Uhlig-Romeo

Wiesloch. (rmz)

Gerald Uhlig-Romeo (Archiv-Foto: Pfeifer) hat in Wiesloch große Teile seiner Kindheit und Jugend verbracht, jetzt ist der zuletzt in Berlin lebende Schriftsteller, Regisseur, Schauspieler und Künstler im Alter von nur 64 Jahren verstorben. Der ehemalige Bundestagsabgeordnete Prof. Gert Weisskirchen, in unterschiedlichen Phasen Wegbegleiter von Gerald Uhlig, blickt für die RNZ in persönlichen Worten auf sein Leben und Wirken zurück.

„Er war jemand, den es in die Fremde zog. Wohlbehütet ist er aufgewachsen, geboren in Heilberg, 1953. Tage der Kindheit in unserer Region. Unbeschwerter Sommerwochen im Wieslocher Schwimmbad. Kräftemessen mit anderen Jungen beim Fußballspielen: der aufgeweckte Gerald – fröhlich blickt er, voller Erwartung, was die Zukunft ihm wohl bringen mag. Und dann klärte sich auf, warum er in Schüben an schlimmen Schmerzen leiden musste. In sich trug er einen ererbten Gendefekt: Morbus Fabry. Von nun an lebte er gegen die Krankheit, jeden Tag neu. Er verließ die Enge und suchte nach Quellen, die ihm Kraft geben konnten. Im Max-Reinhardt-Seminar in Wien studierte er Schauspiel, Regie und lernte Kultur zu managen. In den großen Häusern, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Theater am Turm Frankfurt, der Freien Volkshalle Berlin konnte er seine Fähigkeiten ausspielen. Die drei Städte zogen sein künstlerisches Können an: In der Hamburger Kunsthalle, der Schirn in Frankfurt und der Akademie der Künste Berlin reüssierte er als Autor und Regisseur. Die Maler der klassischen Moderne liebte er. Otto Dix: 'Das Lied des Karpfen', Pablo Picasso: 'Picasso oder ich folgte dem Matador', George Grosz: 'Gott da – da Grosz' – in drei dichten Stücken setzte er Ikonen der bildenden Kunst in Text und Musik in Szene und spürte nach, was ihre Kunst uns heute zu erzählen vermag. Zu Beginn der 90er Jahre begann er, seine eigenen bildnerischen Kunstwerke auszustellen. Im Zooaquarium Berlin präsentierte er 1994 die Unterwasseroper



'Von Fischen und Menschen'. Mit Yoko Ono gelang ihm, das mit John Lennon und ihr gefertigte Musical 'New York Story' in Berlin 1996 uraufzuführen.

Nachdem Gerald Uhlig im Berliner Westen in der Nähe der Urania bereits ein 'Café Einstein' in der Kurfürstenstraße eröffnet hatte, das in kurzer Zeit die berühmte 'Paris Bar' wegen des Zulaufs intellektueller Prominenz in den Schatten stellen konnte, eröffnete Uhlig 1996 das 'Café Einstein Unter den Linden'. Ob Joschka Fischer, Angela Merkel oder Gerhard Schröder – kaum einer kam am 'Einstein' vorbei, ohne vor Sitzungsbeginn nachzusehen, ob politische Mitstreiter oder auch Konkurrenten zu treffen wären. Hier aufweckendes Espresso zu trinken oder köstlichen Kaiserschmarrn zu essen, dem konnte sich niemand entziehen. Dem Café ist eine Galerie angeschlossen, die in wechselnder Folge moderne Kunst zeigt: Helmut Newton, Dennis Hopper, Wim Wenders. Mir schien es manchmal, Gerald habe der Galerie ein Café angeschlossen. Die Kunst bedeutete ihm wohl mehr. In den letzten Jahren begann er, die Tradition des Berliner Salons, die in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts die Debattenkultur stürmisch bewegte, neu zu gestalten.

Der 'Fuchs unter den Linden' konnte zwischen den Künsten springen: bildende Kunst, Musik, Theater und Literatur – in allen Sparten hat er Spuren hinterlassen und Bücher geschrieben. Sein Leben fasste er auf als eine Akademie, als „ein geistiges Planetensystem, das alle unsere Sinne anspricht“, wie er in einem Interview in 'fizz' betonte, veröffentlicht am 21. Januar 2014. Das 'Einstein' ist aus seiner 'Idee als Künstler entstanden, eine soziale Skulptur zu schaffen, ein begehbare Kunstwerk ... wo das wichtigste Bedürfnis des Menschen stillvoll ausgelebt werden kann: die Kommunikation.'

Im Herbst 2012 starb Maria, seine Frau, mit 42 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Sie hatte ihn mit einer ihrer Nieren retten können. Literarisch verarbeitet hat er den Willen zum Leben in seinem 2009 erschienenen Buch 'Und trotzdem lebe ich. Mein Kampf mit einer rätselhaften Krankheit'. 'Wir beide hatten ein Pech: Wir haben in der genetischen Lotterie verloren. Wir hatten keine Chance.' Auch ihrer beider Tochter, Geraldina (17), hat die Krankheit getroffen, an der Gerald gestorben ist.“

LIEBE LESER

weitere Nachrichten rund um Wiesloch-Waldorf finden Sie heute auch auf Seite 9 dieser Ausgabe.

Mit dem Burgwegfest ins Mittelalter

Horrenberg. (zlb) Am Wochenende des 21. und 22. Juli findet in Horrenberg unter der Regie der Chorgemeinschaft Cäcilia Harmonie wieder das mittelalterlich geprägte Burgwegfest statt. Unterhalb des „Hohen Berges“, auf dem einst eine Turmburg den Handelsweg von Speyer nach Bad Wimpfen bewachte, wird wieder eine lange Tafel entlang des Burgwegs aufgebaut. Hier kann man sich an den Ständen der Vereine mit Speis und Trank versorgen und es sich gut gehen lassen. Auf dem Hohen Berg selbst wird ein Ritterlager zu bestaunen sein, für Kinder und Erwachsene sind Spiele vorbereitet, außerdem gibt es am Sonntag nachmittag wieder eine Märchenstunde. Das Horrenberger Burgwegfest wird am Samstag, 21. Juli, um 17 Uhr mit einem mittelalterlichen Festzug eröffnet, an dem alle teilnehmen können, die in historischer Kleidung gekommen sind. Anschließend eröffnet der bewährte Herold Florian in einer heiteren Zeremonie das Fest. Die Veranstalter wünschen sich viele Besucher in mittelalterlicher Kleidung, aber alle anderen sind ebenso herzlich willkommen.

Schwimmbadfest zum kleinen Jubiläum

Wiesloch. (hds) Vor nunmehr zehn Jahren wurde das Wieslocher „WieTalBad“ nach umfangreichen Modernisierungsaktivitäten und Umbauphasen wieder eröffnet. Mit einem Schwimmbadfest am Samstag, 21. Juli, 13 bis 19 Uhr, soll dieses Jubiläum gefeiert werden. Ein Kooperationspartner sorgt mit diversen Aktionen für gute Stimmung. So sind unter anderem gemeinsame Tänze vorgesehen, Tauziehen und ein Aquafitness-Programm zum Mitmachen. Eine Wasser-ratten-Krake wird für Spaß bei den großen und kleinen Besuchern sorgen. Ein DJ ist mit von der Partie und die Schwimmabteilung der TSG Wiesloch richtet ein Familienstaffelrennen aus. Der Förderverein „Freunde des Freibads“ wird für die Verköstigung der Besucher sorgen, es werden Kaffee und Kuchen angeboten. Alle Gäste zahlen den regulären Eintritt.

Samstag, 21.07.2018, 13 - 17 Uhr
Kostenfrei – gleich online anmelden!

DAK-Gesundheitstag

Auf dem „Green“ der Golfanlagen Hohenhardter Hof in Wiesloch-Baieral erwartet Sie ein Golferlebnis und ein Gesundheitsparcours Ihrer DAK-Gesundheit und weiterer Partner.

Sind Sie interessiert? Weitere Informationen zu den kostenfreien Aktionen und Anmeldung unter www.dak.de/wieslochgesundheitsstag

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Unsere kostenfreien Aktionen für Sie:
Schnuppergolfs mit Golflehrer
Ernährungsberatung mit Schätzpil
Hauttypbestimmung zum richtigen Sonnenschutz
Vortrag „Sportmedizinische Aspekte des Golfens“
Yoga- oder Taichi Chuan-Einführung, ...

DAK
Gesundheit